

Leitungskaderwechsel

Mit Wirkung vom 1. November 1983 wurde Prof. Dr. sc. Heinz Halbach in die Funktion des stellv. Direktors für Erziehung und Ausbildung an der Sektion Journalistik berufen. Prof. Dr. sc. Rolf Schulze wurde für seine Arbeit gedankt.

Ebenfalls mit Wirkung vom 1. November dieses Jahres wurde Prof. Dr. sc. Dieter Rabaschik zum stellv. Direktor für Erziehung und Ausbildung, Sektion Physik, berufen. Prof. Dr. sc. Georg Otto wurde für seine Arbeit der Dank ausgesprochen.

Promotionen

Promotion B

Sektion Geschichte

Dr. Brigitta Oehmigen: Methodische Grundfragen der pädagogisch geführten Aneignung der Geschichte der SED.

Promotion A

Sektion Journalistik

Titel Frase, am 11. November, 11 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, I. Etage, Raum 1: Journalismus - Arbeit - Persönlichkeitsentwicklung.

Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft

Klaus Rambow, am 8. November, 13.30 Uhr, 7010, Goethestr. 9-5, Sitzungssaal der Sächsischen Akademie der Wissenschaften: Das Lehnrwort aus soziolinguistischer und historischer Sicht - dargestellt am Beispiel der Anglizismen in französischen Presseberichten aus dem Bereich der Wirtschaft.

Barbara Salden, am 10. November, 16.15 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hörsaalgebäude, Hörsaal 2: Studien zu deutschen Komposita mit verbalem Element als erstem Kompositionsglied und ihren selbstkritischen Entsprechungen.

Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus

Ilse Lauer, am 10. November, 12.30 Uhr, Hörsaalgebäude, Hörsaal 6: Der Kampf der Französischen Kommunistischen Partei um die Aktionsfähigkeit der Arbeiterklasse im ant imperialistischen Kampf der siebziger Jahre.

Joachim Weller, am 11. November, 14 Uhr, Hörsaalgebäude, Hörsaal 9: Die territoriale Rationalisierung - wichtige Tätigkeitsfelder der Gewerkschaften zur Entfaltung und Vervollständigung der sozialistischen Demokratie, dargestellt am Beispiel des Stadtkreises Zwickau im Entwicklungszeitraum 1976 bis 1980.

Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften

Wolfgang Wächter, am 10. November, 14 Uhr, 7010, Seminar-gebäude, I. Etage, Raum 37/38: Buchrestaurierung.

Herder-Institut

Harald Schubert: Die auswärtige Sprachpolitik im Gefüge der auswärtigen Kulturpolitik Frankreichs unter der Präsidentschaft Giscard d'Estaing



Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lohrer (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stellv. verantwortl. Redakteur); Steffi Grünewald, Jürgen Seewert, Christa Marz (Redakteure); Martin Dicksch, Dr. Wolfgang Haaker, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heinze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlievaigt, Dieter Schenk, Dr. Karlo Schwädel, Prof. Dr. Wolfgang Weiler, Siegfried Wolf.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 6-10. Postfach 920. Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dünker“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig, Bankkonto 3622-32-550 000. Einzelpreis 15 Pfennig, 26. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KNU und der DDF-Ehrennadel in Gold.

„Musikalischer Abend“ der Sektion Mathe



[UZ-Korr]: Am 20. Oktober führte die Sektion Mathematik ihren nun schon traditionellen „Musikalischen Abend“ im Kammermusiksaal der Leipziger Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ durch. Wissenschaftler und Studenten der Sektion sowie Aktive aus anderen Bereichen der Universität brachten hier Werke von D. Buxtehude, G. B. Viotti, J. S. Bach, B. Marcello, C. W. Gluck, C. F. Zelter, L. v. Beethoven, F. Schubert, Fr. Smetana und H. Villa-Lobos zu Gehör und erhielten dafür verdienten Beifall.

Zu den Akteuren gehörten neben Doz. Dr. J. Maul (Klavier), Doz. Dr. K.-U. John (Trompete), Dr. R. Mildner (Gesang), Ol J. Löffig (Klavier), F. Brock (Violine), Dr. C.-P. Helmholz (Sprecher) die Studenten J. Kühner (Violoncello), C. Nögler (Gesang) sowie als mitwirkende Gäste der Sektion O. Thamm vom ORZ (Klavier), Doz. Dr. K. Müller vom Gerichtsmedizinischen Institut (Orgel), A. Kästner (Klavier), sowie die Schülerin Ina Göttlich (Gitarre).

Sektionsdirektor Prof. Dr. H. Schuhmann, der den Abend eröffnet hatte, sprach am Schluß allen Mitwirkenden seinen herzlichsten Dank aus und überreichte ihnen Blumen. **Foto: R. Müller**

Gute Möglichkeiten für Weiterbildung

Das mit den Praxispartnern abgestimmte Weiterbildungsprogramm der Karl-Marx-Universität enthält auch für 1983/84 neben langfristigen Formen der Weiterbildung, wie Hochschulfernstudium, postgraduales Studium und externen Erwerb des Hochschulabschlusses, vor allem kurzfristige Studienmöglichkeiten in Lehrgangsform auf zum meist eng begrenzten Wissensgebiete.

Das neue Programm bietet insgesamt 16 Lehrgänge mehr als bisher an. 25 Veranstaltungen und ein postgraduales Studium sind neu enthalten. 24 Lehrgänge würden für die Teilnahme von Wissenschaftlern aus dem RDW-Bereich konzipiert.

Besondere Resonanz fanden die 4. Weiterbildungsveranstaltung der Sektion Wirtschaftswissenschaften auf dem Gebiet der Geschichte der politischen Ökonomie, der 3. Seminar zur Revolutionsforschung, veranstaltet vom interdisziplinären Zentrum für vergleichende Revolutionsforschung der KNU, wie auch die Lehrgänge des Franz-Mehring-Institutes zur Weiterbildung der Lehrer für Marxismus-Leninismus.

Das Analytische Zentrum der Sektion Chemie führte den Lehrgang zu Fragen des Einsatzes von Operationsverstärkern in der analytischen Chemie durch. Umfangreiche Weiterbildungsarbeit wurde durch den Wissenschaftsbereich Geophysik der Sektion Physik geleistet. Der im Juni an der Karl-Marx-Universität konstituierte Expertenrat beim Weiterbildungszentrum „Geologische Wissenschaften“ koordiniert zukünftig die Weiterbildungsmaßnahmen auf dem Gebiet der Geologischen Wissenschaften für die gesamte Republik.

1983 nehmen etwa 7700 Hochschul- und Praktika in 119 Lehrgängen, 17 postgradualen Studien mit 47 zur Zeit laufenden Kursen sowie 19 Fernstudienrichtungen das breitgefächerte Weiterbildungsangebot der KNU wahr. Dieses umfaßt den 1982 erstmals im Hoch- und Fachschulwesen der DDR erarbeiteten Katalog von Spitzenveranstaltungen aus dem gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Bereich für Nachwuchswissenschaftler und Praktika der KNU, der im Frühjahr begonnen und jetzt ihre Fortsetzung findenden fakultativen Vorlesungsveranstaltungen in Form von Abendkursen für Studenten aller Leipziger Hochschulen, aller Fachrichtungen und Studienjahre sowie für Bürger des Territoriums.

Dr. P. KRAMER, Direktor für Weiterbildung

Methodologische Probleme standen im Mittelpunkt

Wissenschaftler aus Westberlin Gast an Sektion Psychologie

[UZ-Korr]: Auf Einladung der Leitung unserer Universität besuchte Prof. K. Holzkamp, der Direktor des Psychologischen Instituts der FU Berlin (West) und Begründer der „Kritischen Psychologie“, Anfang Oktober die Sektion Psychologie der KNU.

Das umfangreiche wissenschaftliche Programm beinhaltete methodologische Probleme des historisch-logischen Herangehens in der psychologischen Einzelwissenschaft. Er zeigte, wie versucht wird, innerhalb einer marxistisch fundierten Psychologie besonders die historisch-logische Methode weiterzuentwickeln. Im Zusammenhang mit dieser Fragestellung fand ein Arbeitstag mit Studenten statt.

Nach einer Einführungsverlesung Prof. Holzkamps hatten die Studenten in gesonderten Arbeitsgruppen Gelegenheit, sich selbstständig mit der Problematik auseinanderzusetzen und entsprechende Probleme und Fragen zu entwickeln, die sie dann in einer anregenden abendlichen Diskussionsrunde mit ihm gemeinsam klären konnten.

Wichtig zu wissen war für uns: Prof. Holzkamp ist ein Mensch, der auf Grundlage gemeinsamer weltanschaulicher Positionen, mit gleichen Zielen und Idealen, wenn auch unter anderen gesellschaftlichen Bedingungen, seinen Anteil an wissenschaftlichen Fortschritt realisiert und so besonders den Studenten in seiner Person die Einheit von wissenschaftlichem und politischem Handeln vermittelt.

Einladung zu Kolloquia der Sektion Physik

Am 8. November, 16.15 Uhr, spricht im Hörsaal für Theoretische Physik, Linnestraße 5, Doz. Dr. W. Meile von der Sektion Physik der Friedrich-Schiller-Universität Jena zum Thema „Einfluß der Reinstruktur von Kristallen auf die Laserstrahlungseigenschaften“. Alle Interessenten sind eingeladen.

Universitätsangehörige verteilen aufs schärfste den Aggressionsakt der USA

GRENADA: Trauer um unsere Genossen Hochachtung vor diesem Volk

Wir verneigen uns in Trauer und Hochachtung vor unseren Genossen, die bei der Verteidigung Grenadas gefallen sind. Gleichzeitig erfüllt Zorn unser Herz, Zorn auf jene, die sich anmaßen, jegliche Normen des Völkerrechts zu brechen, die im Namen selbst erfundene Menschenrechte mit Bomben, Kriegsschiffen und Artillerie Völker überfallen und zu unterjochen versuchen. Grenada ist ein Beispiel.

Mit der Niederwerfung der Revolution auf dieser kleinen Insel will der USA-Imperialismus Ausgangspunkte für seine großangelegte Strategie der Konterrevolution, der Hochrüstung und der Konfrontation schaffen. Es ist völlig klar, daß die brutale Aggression gegen das Volk von Grenada nur das Vorspiel der Verwirklichung der Hegemoniepläne der USA in Lateinamerika und der Karibik ist und gleichzeitig eine gefährliche Zuspitzung der Situation in diesem Raum entsteht.

Es ist ein billiger Vorwand, innere Auseinandersetzungen der revolutionären Kräfte Grenadas zum Anlaß der Invasion zu nehmen. Die Liquidierung der grenadischen Revolution war bereits vor dem Amiantritt von Reagan programmiert. Am 27. März 1983 erklärte der gegenwärtige USA-Präsident in einer seiner landesweit übertragenen Fernsehreden, Grenada bedrohe die Sicherheit der USA. Sicherlich haben die meisten seiner Zuschauer zum ersten Mal von einem Staat dieses Namens erfahren. Dieses kleine Eiland, nur 344 km² groß, mit 120.000 Einwohnern, mußte erhalten, um die Bedrohungspläne auch in der Karibik anzuwenden.

Grenada ist eine Insel mit herrlicher Landschaft und friedlichen Bewohnern, ein Touristenparadies. Es hatte für den USA-Imperialismus nur einen Mangel - dort wurde eine Revolution gemacht. Nicht diese kleine Insel, sondern das Beispiel hat Reagan und seinen Gefolgsleuten Schrecken eingejagt. Bereits 1973 hatten sich zwei Oppositionsgruppen, vorwiegend junger Intellektueller, zur Neuen Jewel-



USA-Soldaten haben in Grenada kubanische Bauarbeiter unter freiem Himmel zusammengetrieben. **Foto: ADN-ZB**

Unser Beitrag gegen US-Kriegspolitik

Eine meiner jüngsten Publikationen befaßt sich mit den Ansätzen zu einer ant imperialistisch-demokratischen Entwicklung des Bildungswesens in Grenada. Sie veranlaßt mich, die Revolution in diesem kleinen Lands möglichst gründlich kennenzulernen.

Mit Bestürzung erfahre ich nun von der amerikanischen Intervention gegen Grenada, die dieses Land gewalttätig daran hindern soll, sich zu befreien, unter welchem Vorwand das auch geschieht. Es ist selbstverständlich, daß ich mich den Protesten gegen diesen Export der Konterrevolution anschließen. Aber wichtig ist vor allem die Lehre, die zu ziehen ist: Wenn wir nicht alles tun, um unser Land und die gesamte sozialistische Staatengemeinschaft zu festigen und zu stärken, werden die Imperialisten keine Skrupel kennen, jede Schwäche zu nutzen - und das könnte nicht für Millionen Menschen sein.

USA mißachten eklatant Souveränität der Völker

Die Mitarbeiter der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie protestieren entschieden gegen die brutale militärische Invasion der USA in Grenada, gegen die militärische Einmischung der USA in die inneren Angelegenheiten Libanos und den Versuch der Reagan-Administration, die revolutionäre Volksbewegung in Mittelamerika zu ersticken. Wir erkennen in der Zunahme der gefährlichen Provokationen, die von der verbrecherischen Luftprovokation bis hin zum startbereiten Stationierungswahn qualitativ neuer amerikanischer Erstschlagwaffen reichen, die Zunahme der nackten Aggressivität des Imperialismus. Mit Ihren Taten strafen die USA und ihre Verbündeten ihr heuchlerisches Gerede von Menschenrecht und Friedenswillen Lügen. Da diese Kräfte arrogant, hemmungslos und

verlogen die Stationierung atomarer Angriffswaffen in Westeuropa erzwingen wollen, halten wir es für erforderlich, entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die Mitarbeiter der Klinik stehen voll hinter den Maßnahmen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, unserer Republik und aller anderen Bruderländer. Mit der Vorbereitung von Startstellungen äquivalenter operativ-taktischer Raketen wird uns die Möglichkeit der Bewahrung unserer Souveränität, unseres Lebens und des Friedens in der ganzen Welt gegeben. Wir erkennen, daß diese verantwortungsvolle Entscheidung erst gefallen ist, nachdem alle - aber auch alle - Abrüstungs- und Friedensinitiativen der Staaten des Warschauer Vertrages durch die westlichen Staaten abgelehnt oder abschlägig beantwortet worden sind. Dennoch heißt unser Vorschlag Frieden - dennoch bleibt unsere Hand ausgestreckt, um in ernster Stunde der Vernunft zum Durchbruch zu verhelfen.

Wir fordern deshalb von Präsident Reagan und allen westlichen Regierungen:

Schluß mit der Rüstungskalaktion! Weg mit dem NATO-Doppelbeschluß! Konstruktivität bei den Rüstungsbegrenzungs- und Abrüstungsverhandlungen!

Prof. Dr. sc. med. LINDENAU,
Direktor der Klinik
Dr. med. J. GRAFF,
APO-Sekretär

Prof. E. HACKETHAL

Amis 'raus aus Grenada

Uns erschütterte die ungeheure Nachricht von der Invasion US-amerikanischer Truppen in Grenada. Mit Abscheu verurteilen wir die jegliches Völkerrecht auf das größte verletzende Einmischung in die inneren Angelegenheiten des souveränen Grenada und fordern den sofortigen Abzug der Aggressoren aus Grenada sowie die Beendigung aller Aktivitäten der USA in Mittelamerika, im Nahen Osten, im Süden Afrikas und in anderen Regionen der Welt, die auf die permanente Nichtachtung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker hinauslaufen.

Mitarbeiter des Bereiches Bodenkunde/Düngung des IU